

80  
Nachmittagspresse 15.4.37

ANTIK UND NEU (TYPOS)

Der deutsche Minister für Nationale Erziehung fand die schönsten Worte um seine unendliche Bewunderung für das antike Hellas auszudrücken und um seine wirkliche Sympathie gegenüber dem heutigen Griechenland zu erklären. Und er hat ausserdem die geistigen Bande, die sein Vaterland mit dem unsrigen verbinden, hervorgehoben. Die Worte des deutschen Ministers rufen innere Bewegung hervor, wie im vergangenen Jahre anlässlich der Spiele in Berlin eine ausserordentliche Ehrung an das olympische Griechenland erfolgte. Die Neugriechen, vielleicht in Bestätigung der engen Bindungen mit dem antiken Hellas fühlen ein aufrichtiges Gefühl der Ehrung und Freundschaft für jeden Fremden, der die griechische Antike ehrt. Alles, was das antike Hellas betrifft, spricht in direkter Linie in unsere Seele. Und wie wir traurig draüber sind und immer traurig darüber bleiben werden der in älteren Jahren vollzogene Raub unser altertümlichen Schätze, die mit allen Mitteln ausserhalb Griechenlands gebracht wurden, so erzeugt es bei uns in gleicher Weise vollste Befriedigung jede Handlung, die aufgedeckt erneut auf das antike Hellas verweist.

ATHINAÏKA NEA.

Die Worte mit denen der deutsche Kultusminister Herr Rust gestern den Vertretern der Athener Presse und der Ausländischen Presse die Zwecke seiner Mission erläuterte, bedeuten eine Hymne an die Ewigkeit der griechischen Zivilisation und beweisen ebenfalls die tiefen geistigen Bindungen, die unser Land mit dem seinen verbinden. "Ich besuchte" so erklärte er, "die heiligen Stätten des antiken Griechenlands, welche den Anfang und die höchste Spitze der Zivilisation bedeuten. Ich sah die antiken Orte der Akropolis, Delphi, Nemea, Epidaurus, und Eleusis, ich bewunderte die grossen Bauten von Tiryns und Mykenä, die uns noch heute den Eindruck reinsten Stilempfindens und monumentaler Grösse vermitteln". Es sind Worte, die Reliefartig die geistigen

